



www.STEREO.de

# Kleiner Koloss

Satte 20 Kilogramm bringt der kompakte Grieche „Aeolos Plus“ aus dem Hause Taskiridis auf die Waage. Dafür verlangt man mehr als moderate 1900 Euro – wie geht das?

**T**sakiridis Devices wurde 1989/90 von den Geschwistern Kostas und Odysseus Tsakiridis gemeinsam mit ihrem Vater gegründet. Die Verstärker entstehen nach wie vor im griechischen Familienbetrieb in Handarbeit und werden in Deutschland von Audioplan betreut, wo man für den guten Riecher in Sachen Klangqualität bekannt ist.

Kostet das Basismodell des „Aeolos“ mit vier EL34 (6CA7) um 1600 Euro, werden für das hier getestete „Aeolos Plus“-Modell mit vier 6550 als Endröhren rund 1900 und für die insgesamt noch etwas aufwendigere Version „Aeolos Ultra“ 2750 Euro fällig. Verblüffend günstig bleibt es im Portfolio des Anbieters sogar bei den lieferbaren Mono-Endstufen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist natürlich Programm.

Gemeinsam ist allen Aeolos-Ausführungen, dass sie zwischen (Ultralinear-)

Pentoden- und Trioden-Betrieb umschaltbar sind und zudem gleich zwei umschaltbare Einstellungen für die Gegenkopplung bieten – Low und Normal. Außerdem informieren zwei attraktive, runde VU-Meter über die Bias-Einstellung, die via Trimpotentiometer feinfühlig möglich ist. Um den Blick darauf freizugeben, wird man wohl den vorgeschriebenen Hitzeschutzkäfig sogleich entfernen, es sei denn, man hat Kinder oder vorwitzige Haustiere.

## Vier Betriebsmodi

Toll an diesem Verstärker fanden wir die ungeahnte Flexibilität. Wenn es um ein Maximum an Ausgangsleistung geht, wird man wohl den Pentodenbetrieb wählen, während die Betriebsart Triode bei den Fans besonders farbiger, audiophiler Wiedergabe beliebt ist. Etwas mehr Gegenkopplung lässt das Klangbild etwas

straffer erscheinen. Der Eingriff beeinflusst natürlich Klirr und Dämpfung. Man sollte das ausprobieren und im unmittelbaren Zusammenhang mit den zu betreibenden Lautsprechern ermitteln und entscheiden, womöglich sogar hin und wieder je nach Musik wechseln. Freilich sind die Kippschalter bei aufgeheizten Röhren nur mit spitzen Fingern und entsprechender Vorsicht zu bedienen.

Die gebotenen Möglichkeiten bedeuten – ähnlich schaltbaren Filtern bei manchem CD-Spieler – gleich vier leicht unterschiedliche Klangbilder, allerdings zum nur einmalig zu zahlenden Preis! Das ist, wohlgemerkt, keine Spielerei, sondern wohlgedachte Technologie und ein begrüßenswertes Ausstattungsmerkmal.

Bevor die glühenden 6550-Endröhren via großzügig dimensionierter Übertrager aber die Schallwandler befeuern



◀ Der Kunststoff-Fernbedienungsgeber wirkt etwas pragmatisch, er steuert Lautstärke und Eingangswahl.

Triode/Pentode und zwei Gegenkoppelungsoptionen: Im Grunde beinhaltet der „Plus“ vier unterschiedlich klingende Verstärker. ▶



▲ Der spiegelsymmetrische Aufbau ist sehr sauber und akkurat gemacht.

dürfen, nehmen sich je Kanal zwei parallel geschaltete Doppeltrioden ECC83 sowie eine ECC82 als Phasensplitterstufe des Signals an. Selbstredend sind alle Röhren gemacht.

Auf unterschiedliche Impedanzabgriffe verzichteten die Griechen bei ihrem Vollverstärker, nicht aber auf die korrosionsfeste Vergoldung der kräftigen Cinchbuchsen. Überhaupt wirkt der Aufbau sehr robust und materialintensiv, gespart wurde offenbar nicht. So finden sich im Trafo auch kanalgetrennte Hochspannungswicklungen, Nichicon-Elkos im Netzteil oder Metallfilmwiderstände auf

der doppelseitigen Platine. Auch wenn die Lautsprecherklemmen keine bekannte Marke sind, sie wirken absolut prima, und die Ausgangsübertrager sind auf hohe Bandbreite ausgelegt – daher das beträchtliche Gewicht.

Das zentral auf der Frontplatte sitzende Lautstärkepoti stammt vom Spezialisten Alps. Und auch im Innern geht es sehr hochwertig und überraschend aufgeräumt zu.

### In medias res

Im kleinen STEREO-Hörraum musste der Amp aus dem wunderschönen Land

der antiken Denker und Erfinder zeigen, was er kann. Tatsächlich ist das eine ganze Menge an Opulenz und Kraft, die er mit Yellos dynamisch-räumlichem Klanggemälde „The Expert“ bewies.

Als Triode mit geringer Gegenkoppelung besonders vollmundig, saftig und farbenprächtig, mit höherer Gegenkoppelung etwas straffer und schlanker und als Pentode geradliniger und strukturierter, mit schnellem Punch schon fast an charmantere Halbleiterkollegen erinnernd ging der Aeolus Plus ans Werk. Die vier verschiedenen Schaltungscharakteristika machen sich also klar bemerkbar.

Die Abbildung ist groß und tief, gut gestaffelt, die Pegelfestigkeit und Autorität auch in den unteren Lagen beeindruckend. Auch die Neat Xplorer, die wir eigentlich als nicht optimal für Röhren ansehen, führte er sehr gut und mit souveränem Zügel durch die Partituren. Und an einer B&W 702S2 und gar einer DALI Epicon 6 bereitete er uns viel Spaß.

1900 Euro sind für die meisten von uns spürbar viel Geld – aber für einen so prächtigen Vollverstärker ist es im realistischen Vergleich tatsächlich doch eher wenig. Kaum ein Mitarbeiter hier hätte den Aeolus nicht auf den fast doppelten Preis geschätzt. Dieser Tsakiridis ist ein schon unmoralisch anmutendes und sehr verführerisches Angebot, die Ersparnisse nachhaltig zu investieren!



◀ Der Vollverstärker bietet vier Hochpegelquellen Anschluss, die Ausgangsübertrager haben nur einen Abgriff für alle Lasten.

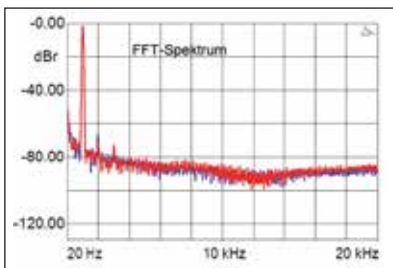
**TSAKIRIDIS AEOLOS PLUS**



um 1900€  
 Maße: 29x23x46 cm (BxHxT)  
 Garantie: 3 Jahre  
 Kontakt: Audioplan  
 Tel.: +49 7246 1751,  
 www.audioplan.de

Für den Preis unglaublich gefertigter und klingender 20-kg-Röhrevollverstärker, der sich zwischen Triode/Pentode und zwei unterschiedlichen Gegenkopplungen umschalten lässt und so gleich vier verschiedene Klangeigenschaften zulässt. Sehr überzeugend!

**MESSERGEBNISSE**



<b>Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)</b>	42,3 W/36,9 W
<b>Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)</b>	98,2 W
<b>Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax</b>	0,04 %/0,4 %/0,9 %
<b>Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax</b>	0,01 %/0,18 %/0,7 %
<b>Rauschabstand bei 50mW/ 5W</b>	66 dB/82 dB
<b>Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)</b>	3,1/3,1/3,4
<b>Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)</b>	48 kHz
<b>Übersprechen Line 1 &gt; Line 2</b>	68 dB
<b>Gleichlauffehler Volume bei -60dB</b>	<0,4 dB
<b>Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)</b>	/107 W(222,5 Volt)



**LABOR-KOMMENTAR:**

Solide Ausgangsleistungen mit Impulsreserven bis knapp 100 Watt je Kanal, gute Verzerrungs- und befriedigende Rauschwerte, leicht knappe Kanaltrennung (allerdings bei zehn Kilohertz). Sehr guter Kanalgleichlauf, kaum Übersprechen und fast 50 Kilohertz Bandbreite.

**AUSSTATTUNG**

Fernbedienung, vier Hochpegeleingänge, ein fixer Ausgang (Tape), Anschluss für ein Paar Lautsprecher, VU-Meter, Biaseinstellung möglich

**STEREO-TEST**

**KLANG-NIVEAU** 75%

**PREIS/LEISTUNG**



**EXZELLENT**